

(318—2) **Ausschließende Privilegien.**
Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:
Am 18. Juni 1864.
1. Dem Gasler und Hayn, Del- und Fettwaarenhändlern in Wien, Leopoldstadt, untere Donaustraße Nr. 33, auf die Erfindung Nüßel ohne Schwefelsäure darat zu raffinieren, daß selbes zum Schmelzen aller Gattungen Maschinentheile vollkommen geeignet werde, für die Dauer eines Jahres.
Am 21. Juni 1864.
2. Dem Dr. Bartholomäus Foratti in Venedig, auf die Erfindung eines Apparates, genannt „Pirocalofoms“, um die Sonnenwärme zu öconomischen und industriellen Zwecken, insbesondere zur Bewegung einer Dampfmaschine zu benützen, für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Franz Poduscka, Pyrotechniker und Mechaniker in Brünn, auf die Erfindung von Rohdecken aus Schilfrohr für Stuccaturarbeiten, für die Dauer eines Jahres.
4. Dem Siegfried Marcus, Mechaniker in Wien, Mariabillerstraße Nr. 107, auf die Erfindung eines eigenthümlichen magneto-electrischen Zündinductors, für die Dauer eines Jahres.
Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung.
August Wittner ist laut Erklärung dd. Wien am 27. Mai 1864, von dem ihm auf die Dauer von drei Jahren übertragenen ausschließenden Benützungsrechte des Privilegiums des Johann Weber, vom 23. Jänner 1861 auf die Erfindung eines Seifenwaschpulvers abgethan, und hat Johann Weber das ausschließende Benützungsrecht des oben angeführten Privilegiums für die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 3. Mai 1864 bis 3. Mai 1867, laut Erklärung dd. Wien am 30. Mai l. J. an Jacob Lederer, Handlungsbuchhalter in Wien, Leopoldstadt, Schöllerhof, übertragen.
Diese Abtheilungserklärung und Uebertragung wurden im Privilegiumsregister vorchriftsmäßig inregistrirt.
Wien am 28. Juni 1864.

(434—1) **Ausweis** Nr. 3253.
über die am 31. Oktober 1864 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosenen Obligationen des krain. Grundentlastungsfondes:
mit Coupons à 50 fl., Nr. 6, 217;
mit Coupons à 100 fl., Nr. 55, 303, 537, 813, 1033, 1034, 1125, 1353, 1920, 2156, 2270, 2415;
mit Coupons à 500 fl., Nr. 232, 263, 489, 643, 687;
mit Coupons à 1000 fl., Nr. 56, 391, 397, 610, 779, 1059, 1147, 1354, 1356, 1363, 1368, 1766, 1849, 1952, 1963, 1964, 1978, 2013, 2276, 2291, 2307 und 1138 mit dem Theilbetrage pr. 200 fl.;
mit Coupons à 5000 fl., Nr. 367, 369, 399, 449, 598;
Lit. A. Nr. 375 pr. 10.000 fl.
Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlosenen Kapitalbeträgen in dem hiefür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfondskassa in Laibach unter Beobachtung der

gefehligen Vorschrift baar ausbezahlt, welche auch für den unverlosten Theilbetrag pr. 800 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1138 pr. 1000 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.
Innerhalb der letzten drei Monate von dem Einlösungstermine werden die verlosenen Schuldverschreibungen auch von der k. k. privil. österr. Nationalbank in Wien eskomptirt.
Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende, bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baaren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar:
Nr. 267, 396, 598, 600, 1401, 1856 à pr. 100 fl.; Nr. 240 pr. 500 fl.; Nr. 25, 682, 1227 und 2308 à pr. 1000 fl.
Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die privil. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.
Vom krain. Landes-Ausschusse.
Laibach am 31. Oktober 1864.

(431—1) **Konkurs-Verlautbarung.** Nr. 17176/1638 I.
Im Verwaltungsgebiete der k. k. kais. Statthalterei sind mehrere Konzeptpraktikantenstellen, darunter drei mit dem Adjutum jährlicher 315 fl., zu besetzen.
Die Bewerber haben ihre an das k. k. Statthaltereipräsidium in Triest zu richtenden Gesuche im Wege der vorgesetzten politischen

Behörden, und in soferne sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle hieher zu leiten, und darin das Nationale, die zurückgelegten Studien, ihre Sprachkenntnisse, die abgelegten Staatsprüfungen nebst ihrer etwaigen bisherigen Verwendung nachzuweisen.
Von der k. k. kais. Statthalterei.
Triest am 17. Oktober 1864.

(432—1) **Konkurs-Kundmachung.** Nr. 1174 pr.
Zu besetzen ist: Eine Konzeptpraktikantenstelle für den Dienst der k. k. steier. illyr. kais. Finanz-Prokuratur mit dem Adjutum von 315 fl. und mit der Zuweisung zur Finanzprokuratur-Abtheilung in Klagenfurt.
Die Gesuche sind binnen drei Wochen bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.
Graz, am 28. Oktober 1864.

(433—1) **Kundmachung.** Nr. 6739.
Wegen der im künftigen Jahre vorzunehmenden Kugelfeinpflasterung und Bearbeitung und Lieferung der hiezu erforderlichen Steine wird am 10. November d. J., Vormittags um 10 Uhr, beim Magistrate eine Lizitationsverhandlung abgehalten werden.
Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß die Bedingungen vor der Lizitation hieramts eingesehen werden können.
Stadtmagistrat Laibach am 28. Oktober 1864.

(430—2) **Kundmachung.**
Bei der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach findet an nachstehenden Tagen, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, eine öffentliche Lizitations-Verhandlung Statt, und zwar:

Am	Wegen Sicherstellung	Auf die Zeit		Badium	
		von	bis	fl.	kr.
9. November 1864	a der Reinigung und Ausbesserung der ärarischen Bettenorten	1. Jänner 1865	Ende Dezember 1865	500	—
	b Ausbesserung der ärarischen Mehl- und Fruchtsäcke			50	—
10.	a der Reparatur eiserner Kavallets und hölzerner Bettstätte			25	—
	b der Abnahme des alten Bettenstrohes			20	—
11.	a des Lokofuhrlohns für die Station Laibach			300	—
	b der Abnahme der Asche			5	—

Die Anbote sind mündlich zu stellen; es bleibt jedoch unbenommen, auch schriftliche Anbote abzugeben.
Die sonstigen Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazin-Kanzlei eingesehen werden.
Laibach am 25. Oktober 1864.
k. k. Militär-Verpflegs-Magazin-Verwaltung.

(2106—1) **Exekutive Feilbietung.** Nr. 14470.
Vom k. k. kais. deleg. Bezirksgericht Laibach wird hienit bekannt gemacht:
Es sei die exekutive Feilbietung der dem Franz Koren gehörigen, zu Laas liegenden, im Grundbuche Kastenbrunn sub Urb.-Nr. 205 vorkommenden, geschätzlich auf 1410 fl. geschätzten Realität, zur Einbringung der Forderung des Bartholomäus Peuz pr. 105 fl. l. A. bewilliget, und es seien zu deren Vor-

nahme die drei Tagsetzungen, und zwar auf den
3. Dezember l. J.,
7. Jänner und
8. Februar l. J.,
jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angedordnet worden, daß die feilzubietende Realität erst bei der dritten Tagsetzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Reißbietenden hintangegeben werde.
Hievon werden sämtliche Kaufslustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbucheextrakt, das Schätz-

ungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.
k. k. kais. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1864.
(2101—1) **Exekutive Relizitation.** Nr. 14692.
Vom k. k. kais. deleg. Bezirksgericht Laibach wird hienit bekannt gemacht:
Es sei die exekutive Relizitation der der Maria Turshizh gehörigen, in Graß gelegenen, im Grundbuche Auersberg sub Urb.-Nr. 392, fl. Nr. 160

vorkommenden, von Mathias Schittlitz exekutive erstandenen Realität wegen dem Johann Lenarzhiz schulbigen Reibsbetrag pr. 144 fl. 90 kr. c. s. c. bewilliget, und zu diesem Ende die Tagsetzung auf den
21. November l. J.,
Vormittag 9 Uhr, mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 584 fl. 50 kr. hintangegeben werde.
k. k. kais. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Oktober 1864.

(2100—1)

Nr. 14346.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Hrn. Ferdinand Jansch von Luffer, durch Dr. Mikolitz, gegen Lucas und Maria Jansch, zur Einbringung wegen aus dem rechtskräftigen Zahlungsauftrage vom 17. September 1860, Z. 13526, schuldiger 273 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der gegnerischen Realitäten Urb.-Nr. 171, Rlf.-Nr. 89 I ad Egg ob Podperich im Schätzungswerte von 210 fl., und Urb.-Nr. 77, ad D. R. O. Remmenda Laibach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 136 fl. bewilliget, und zu dem Ende drei Tagsetzungen auf den

30. November l. J.,

7. Jänner und

8. Februar 1865,

jedesmal 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß bei dem dritten Feilbietungstermine, die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. September 1864.

(2095—1)

Nr. 5151.

Exekutive Reassumirungsfeilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Jank, Pfarrer und Dechant von Stein, gegen Johann Maidich von Unterfeinbühl wegen schuldiger 131 fl. 25 kr. d. W. c. s. c. reassumando in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Pächter gehörigen, im Grundbuche des Bau- und Meßramtes Stein sub Urb.-Nr. 120/116, Rlf.-Nr. 104 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungsetzungen auf den

1. Dezember l. J.

2. Jänner und

2. Februar 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Oktober 1864.

(2096—1)

Nr. 5179.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bonaventura Wein von Laibach gegen Hrn. Matthäus Jutz von Mannsburg wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 31. Jänner 1864, Z. 1509, schuldiger 300 fl. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 368 1/2 vorkommenden, zu Mannsburg liegenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungsetzungen auf den

3. Dezember l. J.

7. Jänner und

7. Februar 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. Oktober 1864.

(2097—1)

Nr. 5303.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franz Kuralt von Mannsburg, gegen Johann Zabred von Topole wegen schuldiger 76 fl. 72 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb.-Nr. 271 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3867 fl. 80 kr. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungsetzungen auf den

9. Dezember l. J.

9. Jänner und

9. Februar 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Oktober 1864.

(2070—2)

Nr. 1747.

Exekutive Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Gortz geb. Obina von Zwißle, gegen Matthäus Tschersich von Wolfgruben wegen, aus dem rechtskräftigen Meßbuchsvertheilungs-Vertheide ddo. 5. November 1863, Z. 2927, schuldiger 200 fl. 1 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zeisenberg sub Urb.-Nr. 632 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Relizitations-Tagsetzung auf den

7. Dezember d. J.

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 1. Oktober 1864.

(2080—2)

Nr. 3995.

Erinnerung

an die unbekannten Eigenthumsansprecher der in der Gemeinde Sturja gelegenen, nachfolgend verzeichneten Parzellen

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthumsansprechern der in der Gemeinde Sturja gelegenen Parzellen Nr. 433a zum Theile und 433b im Ausmaße von 291 □ Rlf., 4' 8", dann 458 zum Theile mit 13 □ Rlf., 4' 4", dann 436b und 437a mit 194 □ Rlf., 1' 6", ferner Parzellen-Nr. 426 und Theil von 427 im Ausmaße von 71 □ Rlf., 1' 6", dann Parzellen-Nr. 435b mit 252 □ Rlf., 1' 0", endlich Parzellen-Nr. 437b mit 209 □ Rlf., 2' 9"; weiters eines Glashausmaßes von 105 □ Rlf., 4' 3" der Parzellen-Nr. 440, 441, 456 und 457, dann der Parzellen-Nr. 439 im Ausmaße von 18 □ Rlf., 5' 8", Nr. 434b 434 dann Nr. 435 im Ausmaße von 738 □ Rlf., 3' 6", endlich eines Theiles der Parzellen Nr. 438, im Ausmaße von 13 □ Rlf., hiemit erinnert:

Es habe Johann Kallister als Inhaber der Spinnfabrik in Gaidersdorf wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung obiger Grundparzellen sub praes. 26. August 1864, Z. 3993 hiermit eingebracht, worüber zur

ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

9. Februar 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 A. G. O. angeordnet, und den Beteiligten wegen ihres unbekannten Aufenthalts Hr. Dr. Spazopan von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anberaumt zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. September 1864.

(2047—3)

Nr. 3675.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Paternel, als Zessionär des Franz Paulovich von Wippach, gegen Gregor Paulovich von Lippe wegen, aus dem Vergleich ddo. 28. Juli 1864, Z. 4160, schuldiger 99 fl. 75 kr. d. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rlf.-Nr. 113 und 85/7 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

18. November,

16. Dezember 1864 und

17. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. August 1864.

(2048—3)

Nr. 4166.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Woschek in Planina, als Zessionär des Herrn Josef Blaschon, gegen Anton Miklautsch von Unterplanina, wegen schuldiger 420 fl. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rlf.-Nr. 79 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4400 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungsetzungen auf den

15. November,

16. Dezember 1864 und

18. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiermit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. September 1864.

(2071—3)

Nr. 1643.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Jank von St. Helena, gegen die Vormundhaft der mündl. Josef Krall'schen Kinder von Utschenjive wegen, aus dem Urtheile vom 20. Dezember 1863, Z. 3244, schuldiger 85 fl. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung

der, den Pächtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krosenbach sub Urb.-Nr. 214 et Rlf.-Nr. 212 vorkommenden Realitäten in Utschenjive im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2230 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

16. November,

17. Dezember 1864 und

17. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 17. September 1864.

(2075—3)

Nr. 1011.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblafschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Pudlogar von Tomaschin, gegen Michael Gruden von Großblafschitz wegen, aus dem Vergleich ddo. 4. August 1837 et Zession ddo. 25. Mai 1857, schuldiger 40 fl. 22 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 889, Rlf.-Nr. 740, vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1103 fl. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungsetzungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Großblafschitz, als Gericht, am 8. April 1864.

(2076—3)

Nr. 1849.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblafschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Groditscher von Großblafschitz als Zessionär des Josef Ruzbich von Podgora, gegen Josef Gern von Sagoriza Haus-Nr. 4 wegen, aus dem Vergleich vom 7. Jänner 1857, Z. 58, schuldiger 141 fl. 43 1/2 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Pächter gehörigen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Rlf.-Nr. 32 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 841 fl. 20 kr. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Großblafschitz, als Gericht, am 16. Juli 1864.